

Halle und Umgebung.

Halle, den 27. Juli 1919.

Sonntagsplauderei.

Kunster von hohem Rang der Einbildung, daß die Stopparbeit höher zu bewerten ist, als die bloße Handarbeit. Ein Dummkopf der, der seinen Kopf mit Gedanken beschwert und sich mit ihrer praktischen Wertung abplagt.

Daß man sich noch nicht allgemein zur Höhe dieser Anschaung aufgeschwungen hat, beweisen die Auslagen in den Buchläden. Hier kann man recht bemerkenswerte Beobachtungen machen, die zeigen, daß allerdings in gewisser Richtung die Bücher- und Schriftenerzeugung doch mit dem sogenannten Zeitgeist fortgeschritten ist.

Was aber ergab sich beim Lesen dieser Erklärungschriften über die Sozialisierung? Der eine Schriftsteller versteht dieses, der andere jenes, ein dritter wieder ein anderes unter Sozialisierung. So bietet sich hier im Schrifttum genau ein solches Kunsterbum von Meinungen über das, was unter Sozialisierung zu verstehen sein soll.

Doch, nun wieder zum Buchladen zurück. Hoffnungsvoller blickt mich die farbige Literatur an, die uns Wissenschaftler lehrte. Und auch die angewandten Wissenschaften. Unter den augenblicklichen Verhältnissen mit der Vorkorrumpierung solcher geistigen Werte als eine Unmöglichkeit erscheinen, aber doch ist nach meinem Glauben an unsere stoffliche Zukunft diese geistige Arbeit nicht umlungt getan.

gener Zeit. Sie deuten darauf hin, daß es immer noch besinnliche Leute gibt, die über die sichereren und ursprünglicheren Weisheitsfragen nachdenken. Weisheiten, nachdem die Herangebrachte doch fast mit einer erheblichen Zahl solcher Leute.

Städteetat des Städteverbandes Sachsen-Anhalt. (Schluß.)

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Lebensnahme geeigneter Betriebe durch die Gemeinde, über die Herr Senator Hübner in Art. 27 der 3. und 4. Sitzung des Stadtrates vom 20. d. M. berichtet.

Der Herr Senator Hübner hat sich über die Angelegenheit der Lebensnahme geeigneter Betriebe durch die Gemeinde, über die Herr Senator Hübner in Art. 27 der 3. und 4. Sitzung des Stadtrates vom 20. d. M. berichtet.

Der Herr Senator Hübner hat sich über die Angelegenheit der Lebensnahme geeigneter Betriebe durch die Gemeinde, über die Herr Senator Hübner in Art. 27 der 3. und 4. Sitzung des Stadtrates vom 20. d. M. berichtet.

Hauspflege und Tuberkulosebekämpfung.

Nach einem Vortrag vom Facharzt Dr. B. Die Hauspflege hat bei den Lungenerkrankten in den Kriegsjahren mit ständig zunehmenden Schwierigkeiten rechnen müssen und sie nur spärlich überwinden können.

Zeit, wo es noch möglich war, viele ihrer Wünsche zu erfüllen. Zeit, wo das Leben gar nicht möglich ist, haben die Bekämpfer der Lungenerkrankten noch erheblich zugenommen, und die Schwierigkeiten für die Pflegerin haben sich in ungemessene gesteigert.

Die wichtigste Aufgabe der Pflegerin ist nun einerseits Hilfe für die Kranke, für die Frau und Mutter, andererseits Hilfe für die Familie. Die Hilfe für die Kranke soll im Vordergrund stehen, aber darüber soll die Fürsorge für die Familie nicht vergessen werden.

Es gibt 2 Arten der Lebenshaltung: entweder die Verleitung der Bazillen durch Luftschätze oder durch nachlässigen Umgang mit dem Auswurf. Die Tröpfchen, die der Kranke beim Husten oder beim seufzigen Sprechen aus dem Munde fliegen, entfalten ebenso wie der Auswurf die nur mit dem Mikroskop wahrnehmbaren Tuberkulosebakterien, die sich in Staub befinden.

Aus diesen Betrachtungen ergibt sich, daß die größte Gefahr für Tuberkuloseverbreitung die Wohnung der Kranken ist. Doch wird noch immer nicht genügend beachtet, weil die Tuberkulose eine schleißende, chronisch verlaufende Krankheit ist.

Weshalb die Pflegerin, daß die Wohnung die Hauptverbreitungsquelle der Tuberkulose ist, dann weiß sie auch, welche Gefahr der Aufenthalt bei anderen in den Schlafzimmern der Kranken bedeutet.

Eine gute Pflegerin wird also als erstes die Trennung der Kranken von den Kranken veranlassen. Sie wird dafür sorgen, auf dem Wege durch die Fürsorgestelle, daß Kranke und Kranke kein gemeinsames Bett, sondern ein eigenes haben.

Eine gute Pflegerin wird also als erstes die Trennung der Kranken von den Kranken veranlassen. Sie wird dafür sorgen, auf dem Wege durch die Fürsorgestelle, daß Kranke und Kranke kein gemeinsames Bett, sondern ein eigenes haben.

Eine gute Pflegerin wird also als erstes die Trennung der Kranken von den Kranken veranlassen. Sie wird dafür sorgen, auf dem Wege durch die Fürsorgestelle, daß Kranke und Kranke kein gemeinsames Bett, sondern ein eigenes haben.

Zur Trennung von Kranken und Gesunden ist die Herabhaltung der Kinder vom Hause nötig, solange die Kranke nicht abgehoben werden kann. Darum muß die Pflegerin bei der Wohnungsgüter, die ihr geeignete Wohnungen werden, um Familien, in denen Lungenerkrankte nicht unterbringen zu können, denn es wird durch die Wohnung mehr Raum beansprucht.

Zur Trennung von Kranken und Gesunden ist die Herabhaltung der Kinder vom Hause nötig, solange die Kranke nicht abgehoben werden kann. Darum muß die Pflegerin bei der Wohnungsgüter, die ihr geeignete Wohnungen werden, um Familien, in denen Lungenerkrankte nicht unterbringen zu können, denn es wird durch die Wohnung mehr Raum beansprucht.

Dingen für die Kinder, bringen die Kranken in den letzten Monaten, wo sie massenhaft bakteriellen Auswurf entleeren. Trotz aller Fortschritte, die wir vor dem Siege in der Tuberkulosebekämpfung gemacht hatten — wir hatten in Frankreich ein Viertel der Bevölkerung an Schwindel um weit über 100 Prozent — hatte die Ererblichkeit im Kindesalter, nicht abgenommen. Es war eben das gleiche, was heute, noch immer nicht gelungen, die Schwere Krankheiten aus den Familien zu entfernen oder sie in den Familien hinreichend abzuföhnen. So müssen deshalb wohl ungefähre Kinder der Tuberkulose erliegen, weil Schwindelkrankheit oder Unminderen der Eltern oder der Franchiseführer die Ansteckungsquelle durch Nachkommen der Kranken nicht ausschaltet.

Sie werden mit Recht fragen, warum man das nicht ändert. Die Antwort ist ganz einfach: weil wir keine geeignete Droge haben. Die Tuberkulosebekämpfung ist ganz aus den Händen der Mithrasen angefallen. Bei Krankheitsfällen an anderen übertragbaren Krankheiten, wie Scharlach, Diphtherie, Typhus, besteht eine gewisse Ansteckungsquelle, bei Augentuberkulose viel mehr. Aber bei allen anderen Ansteckungsarten ist die Ansteckungsquelle nicht so leicht zu finden. In anderen Ländern — ich nenne Norwegen — gibt es schon eine Methode. Die Tuberkulosekörper fordern dabei als Gift die Milch: für alle offenen Tuberkulosen; als Zweites einen sanitären Umgang für eine Wohnung d.h. Vorfahrung aller der Fälle von ansteckender Tuberkulose. Wenn aus Unvorsicht oder Unvorsichtigkeit bei ihrem Besuch in der Wohnung die Ansteckungsquelle gefährdet werden Vorsichtsmaßnahmen für alle offenen Tuberkulosen in nächster Nähe der Stadt, in der Helde. Wir wissen aus den vorliegenden Erfahrungen, die Statistik mit keinem Tuberkulosefrankenhaus gemacht hat, daß in solch sanitärisch angelegten Krankenhäusern die Schwerekranken ganz gehen.

Als wir soweit sind, werden wir lieber fast ganz auf die Wohnungspflege angewiesen sein und damit auf richtige Pflegerinnen. In ihren Wohnungen starben im letzten Jahre in Halle über 400 Schwindelkranke. Noch nicht ein Hundert der Kranken fand in Krankenhäusern. Wenn nur jeder Kranke einige Angehörige ansetzt, so können daraus wieder über 1000 neue Krankheitsfälle entstehen. Das muß bei Pflegerinnen zu beachten sein. Der Angriff der Tuberkulosefäule in Halle ist, soweit Schwindelkrankheit in Betracht kommt und soweit die Familien der Häufungsfälle zugänglich gewesen sind, folgende: 1918: 245, 1914: 194, 1913: 212, 1912: 252, 1911: 401, 1910: 470.

Dabei hat sich die Bevölkerungszahl bauernd vermehrt. 1914 war die Zahl für 1000 Einwohner zu Grunde, so beträgt die Steigerung von 12,8 im Jahre 1913 bis etwa 30 im Jahre 1918, also fast 150 Prozent. So hoch war die Tuberkuloseererblichkeit vor ungefähr 50 Jahren. Nehmen wir an, daß jeder der Verstorbenen im Durchschnitt anderthalb Jahr eine offene Tuberkulose hatte — die nicht bakteriell ansteckenden Kranken begreifen wir als geschlossene Tuberkulose — dessen wir zur Zeit in Halle 1200 ansehende Tuberkulose. Auf die Ursachen der Tuberkulosevermehrung soll in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden. Sie sind mannigfaltig und vor allem durch die erhebliche Minderleistung der Wirtschaft. Dabei wird sich jeder Tuberkulose, noch bei mangelnder, noch der Mangel an Selbstenhalten nach eine Verbesserung der Ernährung in kurzer Zeit herbeiführen lassen. Eins wird wohl anders werden, und das ist die Wohnungsnot in den Städten. Wie werden durch den Niedergang der deutschen Industrie also Folge dieses Wirtschaftens einen großen Teil von Einwohnern der heutigen Städte verlieren. Der Niedergang der Frauenerarbeit wird uns andererseits manche Frau von Tuberkulose befreien, wie auch manches Kind geschützt wird, weil die Mutter wieder landwärts ist, eine bessere Aussicht und Früchte auszubringen. Schmerzen, sehr schweren Geschäften gehen die Eltern nach, die Kinder erliegen. In den 20 und 30 Jahren werden wir, auch wenn, was wir hoffen, die Tuberkulose längst wieder im Rückgang ist, noch manden Deutschen an Schwindelkrankheit leiden sehen, der sich seine Ansteckung und seine mangelnde Widerstandsfähigkeit aus der Zeit der englischen Mißkatastrophe und dieses Friedens geföhrt hat.

Was der gemeinen englisch-amerikanischen Abwertung konnte man in Deutschland sagen: die Schwindelkrankheit ist bei der sich stetig verbesserten sozialen und wirtschaftlichen Lage aller Bevölkerungskreise eine von Jahr zu Jahr mehr zunehmende Krankheit. Jetzt läßt sich das leider nicht mehr in dem Umfang sagen. Blickt der Einzelne ist es, mit Mut und Tat der Sache Einhalt zu tun.

Königs-Leiter. Als 1. August 1918 die letzten Personal des Battenberg-Leiters" Leipzig. Das Leipziger Tageblatt schreibt u. a.: Seit kurzem geht allabendlich vor ausserordentlichem Sinne des Lebens- und Glaubens "Religiösen Lehrer" von H. Schmidt und H. H. D. in der St. Marien-Kirche. Mit einer außerordentlichen Geduld und viel Geduld haben die zwei

lassen, das durch eine Reihe erfolgloser dramatischer Arbeiten lässlich bekannte Doppelgängerin von der Battenberg-Bühne, in die düstern Schattenspiele des Leiters hineingeht und in drastischer, brennender Form den unerschütterten Fall eines unerfahrenen jungen Mädchens geschildert.

Provincial-Nachrichten.

(-) **Deitsh, 28. Juli.** (Neues vom flüchtigen Stadthauptkassier-erbkanten Rudolf.) Nach einer beim Magistrat eingetragenen amtlichen Meldung ist der im Jahre 1913 flüchtig gemordete Stadthauptkassier-erbkant Rudolf, der zum Schaden der Stadt Deitsh 175 000 M. unterschlagen hatte, in Wien wegen ähnlicher Straftaten verhaftet worden. Er hat dort ein Auswandererbüro unterhalten, wo er sich ebenfalls Unterschlagungen hat zuschreiben lassen, die jetzt zu seiner Verhaftung führten.

Wittenberg, 26. Juli. (Nord.) Als in der Frühe gegen 3 Uhr die Bewohner des Ortes Deitsh 20 in Piefers auf einen lauten Knall, der aus der Wohnung des Arbeiters Müller gekommen war, nach vor zürten, fanden sie in einer Kutsche vor der Bett liegen, dessen noch nicht, daß sich ein etwa 30 bis 40jähriger kräftiger Mensch über ihn entsetzte. Nach dem Vorgange scheint schlafend, das L. über ein Gerüst in seiner Wohnung aus der Höhe geworfen worden zu sein, noch der Leiche liegend, erbebt und von dem Eingangsloch her erschossen worden ist.

Wittenberg, 26. Juli. (Siel-Geld an einem Tag.) Den neuen Gemeinderat Johann Poes hat seine Beirat mit drei lebenden Knaben beiseitigt. Zu dieser Beiratung kamen noch am selben Tage 13 junge Bälner, 7 junge Enten und 10 junge Entenküken.

Wittenberg, 26. Juli. (Raubmorderschuld.) Der Kaufmann hiesiger Art Raffel wurde von einem früheren Interoffizier des hiesigen Pionierbataillons namens Nummer unter dem Verstand, von ihm einen großen Posten Jucker zu erhalten, hierher geleist, bei einem Sonntagsgang am heiligsten Tage überfallen, angegriffen und am 2000 Mark beraubt. Die Schwebereisung ist nicht lebensgefährlich. Die Fangei konnte bereits aus dem Hinterlande entzogen werden. Der Täter wurde heute verhaftet; er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Wittenberg, 26. Juli. (Der Tarifvertrag) zwischen Angehörigen und Arbeitgebern ist nunmehr nach langen Verhandlungen, die sogar durch Streik unterbrochen wurden, in der vorerwähnten Nacht 2 Uhr am Schluß gebracht worden.

Wittenberg, 26. Juli. (Grabsammelstätte.) Dem Radmarkt hiesiger in Wittenberg wurden von der Weibe was 14 letzte Dammel geföhnt und auf der Stelle abgeföhnt. Die Dämme konnten vorläufig noch nicht ermittelt werden.

Wittenberg, 26. Juli. (In einer Anderdemonstration) einer Reihe hiesiger Frauen kamen es in den letzten Vormittagsstunden. Die Demonstrationen verlangten von Lebensmittelpreis die Ausgabe von Einmachgläsern. Sie mußten abschließend beiseitigen werden.

Wittenberg, 26. Juli. (Die Wandzüge gegen das Ernährungsamt.) In einer Versammlung von etwa 7000 im Meininger Bauernverein organisierten Landwirten wurde Einspruch erhoben gegen die geplante Einrichtung eines Ernährungsamtes für Südost-Deutschland. Der Antrag der Versammlung wurde in folgender Beschließung zum Ausdruck gebracht. In einer Zeit, wo das Wirtschaftsleben nur aufgebracht werden kann, wenn die flüchtigen Flecken der Juugwirtschaft schrittweise abgebaut werden, bedeutet die Errichtung eines Ernährungsamtes die Verwischung der Zwangswirtschaft und die unumgähliche Verflechtung von Staatsmitteln. Der Bauernverein stellt in der Errichtung des Ernährungsamtes einen politischen Gewaltakt der sozialdemokratischen Mehrheit, und das zu einer Zeit, wo durch die Aufhebung der Mißstände und durch die neue Weisheit der Bauern die bestehende neue Ernte eine Erleichterung in der Ernährung und eine Verbilligung in der Lebenshaltung zu erwarten steht. Der Meininger Bauernverein hat die Überzeugung, daß flüchtig agitative Gründe zu dem Antrag geführt haben und daß die Durchführung mit allen erlaubten Mitteln verhindern. — Eine weitere Beschließung, in der die Aufhebung der Zwangswirtschaft in diesem Umfang wird, widerlegte die Bauernschaft, jede weitere Verantwortung für die Verwischung abzlehnt, wurde ebenfalls angenommen.

Vermischtes.

Giftenachricht.

Berlin, 26. Juli. Bei einem Zusammenstoß des Bundes und Schneidemühl mit einer Lokomotive auf dem Schiffschiffen Bahnhof wurden drei Fahrgäste und elf Fahrgäste leicht verletzt.

Ein Monte Carlo auf deutschen Boden.

Aus Bad Nauheim wird berichtet: Die demoralisierende Wirkung der leinertzeit unter Sanktion des auch heute noch allmächtigen Soldatenrats im hiesigen Kurort errichteten drei Spielcasinos zeigt sich in den traffesten Formen. Nachdem erst vor acht Tagen ein Kurgaß, der beim Spiel in der „Villa Heineemann“ innerhalb einer Stunde über 30 000 Mark verloren hatte, inmitten des Spielcasinos zum Revolver gegriffen, wurde in einer der letzten Nächte ein Kurgaß — angeblich aus Frankfurt a. M. kommend —

in den Anlagen ermordet aufgefunden. Der sofort ans Gehen herbeigeleitete Untersuchungsrichter stellte fest, daß es sich um Kaufmann R. handelt. Der Ermordete hatte in der Nacht mit großem Glück im „Klub 1914“ in Jeldes Grand Hotel gespielt und dabei 70 000 Mark gewonnen. Auf dem Heimwege wurde er rücklings erschossen und nicht angegraben. Als mutmaßlicher Mörder wurde ein Mitspieler, ein baltischer Mann in Penantuniform, verhaftet. Im Hotel Bristol soll ähnlich eine Dame 35 000 Mark im Spiel verloren haben, so daß sie ihre Pension nicht mehr bezahlen konnte und Schmutz und Kleider versteigern lassen mußte. In der „Villa Heineemann“ verlor ein Frankfurter Herr am Sonntag 50 000 Mark und einige Tage vorher ein anderer Kurgaß 70 000 Mark. Wieder ein anderer Kurgaß wurde infolge der Aufregung über seinen Spielverlust von einem Beschäftigten betrossen.

Der Abend die mit dem Küniglichen Arm. Durch ein abgeleitetes Schwindelbander werden Berliner Juwelergeselle gekränkt. Bei ihnen ersieht ein Kriegsmatros, ein Mann in legerer Uniform, der den linken Arm in der Hand trägt und ganz beschämt mit ihm umgeht. Er moßt den Einbruch, als ob er gerade nach längerem Krankenlager aus dem Bagarett komme und läßt sich in dem Beschäftigten weiße Uhren oder sonstige Schmuckstücke vorlegen. Während der Auswahl greift er dann plötzlich nach seinem vermurdeten Arm und sagt, daß er wieder sehr große Schmerzen habe. Er legt ihn, um ihn auszuräumen, auf den Abendhieb und die Geschäftsinhaber oder die Verkäuferinnen bemerken hier mitteilend um den Anwalden. Dieser schließt immer wieder größere Schmerzen vor und empfindet sich schließlich mit dem Bemerten, daß er ein anderes Mal wiederkommen werde. Während des ganzen Vorkalles hat sich niemand um die Verhältnisse auf dem Abendhieb gekümmert. Erst wenn sie nach dem Fortgehen des Soldaten diese wider eintrunben wollen, stellt sich heraus, daß das eine oder andere wertvolle Schmuckstück fehlt. Bisher gelang es noch nicht, des Schwindelers und Diebes habhaft zu werden.

Ein, der es nicht kann. Folgender Brief ist an eine Weingroßhandlung in Frankfurt gerichtet: Es beahren mich fortgesetzt mit dem Sonderangebot Ihrer Weine, ohne dabei zu bedenken, daß das beschriebene Einkommen eines pensionierten Offiziers mit Familie nicht ausreicht, um sich den Genuß Ihrer teuren Weine zu gestatten (billige Flasche 12 M.). So möchte Ihnen empfehlen, sich nur an die besser gestellten Kreise zu wenden, als da sind: die verschiedenen Kriegsgenossen, dem Panierhammer im Hauptbahnhof zu Frankfurt a. M., die Müllfischer in Berlin, die Herren Straßenbahnfahrer und Eisenbahnarbeiter usw., um Soothings zu beschaffen, und dem Einkommen eines 25jährigen Eisenbahnarbeiters.

Guten Appetit! Einbrecher drangen gestern in die Reichstagskammer eines Berliner Krankenhauses ein und nahen dort einen größeren Vorrat von Alkohol, der an der kommenden Abstellung zum Weinsehen der Weine benutzt wurde. Der Alkohol wurde keines hohen Preises wegen nicht immer erneuert, sondern, wenn eine Kröße abgewaschen worden war, wieder für eine andere verwendet.

Belagerung des Wiener Grillparzer-Denkmal. In Wien ist von Subanden im Volksparke das hiesige Grillparzer-Denkmal mit Gelbfarbe bemalt worden. Die Gelbfarbe des Künstler wurde mit roter und schwarzer Lackfarbe angegriffen, der Sockel des Denkmal in schwarze Farbe getaucht; die Beinkleider der Figur sind ebenfalls schwarz, Rote, Weiße und Halsbinde rot angegriffen, auch die Kopfhare. Der Stoß und die unter einem Lieberwurf hervorwühlenden Schuß wurden mit Farbe bestrichen und überdies im Gesicht mit Eisen und Schmutz- und Knebelbart aufgetragen. Dieser Anschlag ist leider nicht der erste, der sich in jüngster Zeit in unserer Stadt ereignet hat. Ähnlich wurde von ähnlich gekleideten Personen der Kranten zwischen den beiden Mäusen mit Farbe verunreinigt. Die gemeine Reinigung soll sofort vorgenommen werden, da es eine Gefährdungsfrage ist, daß solche Schäden nur dann ganz behoben werden können, wenn sofort die nötigen Arbeiten in Angriff genommen werden, ehe die Farbe zu tief in den Marmor eingedrungen ist. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Dank, lieber Herr König! Einem kleinen Mädchen hat es so gut in Schweden gefallen, daß es sich verpflichtet fühlt, dem Herrscher dieses gastlichen Landes seinen Dank abzuhalten. „Sehr geehrter, lieber Herr König“, schrieb es in einer überflutenden Dankbarkeit, „Dank dafür, daß ich in den schönen Schweden so herrlich habe. Solches Gutes habe ich wohl nie vorher gesehen. Butter, Brot, Fleisch, dazu Obst und alles Mögliche. Ich werde es nie vergessen. Dank, lieber Herr König! Mit tiefer Treue.“ Der Brief war an das Königlich und Kaiserliche Schloß in Stockholm gerichtet und wurde dort in die „Hilfsblätter“ gebracht, aus Karte Kreuz weiterbefördert worden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Zeilms; für den arztlichen Teil: Hr. Provinzialanaricht, Gerolt Sandel; Eugen Brinkmann; für Sport und Freizeiten: Heinrich Meißner; für den Anzeigenteil: Otto Bieler. Druck und Verlag von Otto Sandel.

Weinbrand Cognac



GOLDSTÜCK

Jacob Stück Nachfolger Hanau
Cognacbrennereien

Eisenbahn-Aktien:

Halbber.-Blakenb.	81,75
Hell.-Helfteder	70,80
Schantungbahn	129,00
Allg. Lok.-Str.	138,75
Haus-Dampfschiff	121,12
Magdeburger Str.-B.	210,00
Prinz-Heinrich-B.	319,00
Orientalbahn	247,00

Schiffahrts-Aktien:

Hambg. Paketfahrt	101,25
Hambg. Südamerica	171,94
Haus-Dampfschiff	224,50
Nord.-Lloyd	103,25

Bank-Aktien:

Bank f. Thür.	---
Berl. Handelsbank	152,50
Commer.-Diskonto-bank	124,00
Darmstädter Bank	108,12
Dessauerische Landesbank	---
Deutsche Bank	111,00
Druckerei-Comm.	195,00
Dresdner Bank	130,00
Leipzig Credit-Anst.	114,00
Mittel. Privatbank	111,50
Nationalbank	103,00
Quarterm. Kredit	---
Reichsbank	145,25

Industrie-Aktion:

Amelker Kohlenw.	102,00
Amtlicher Bergbau	175,25
Baderische Amalg.	332,00
Bergmanns Kohlen	301,25
Bismarckhütte	218,00
Böchemer Gußstahl	184,25
Chem.-Fabr. Buckau	118,00
Chem. Grünheide	200,00
Chem. Heyden	218,25
Consolidation Schalk	230,00
Größelwitzer Papierfabr.	217,00
Daimler Motoren	201,00
Deutsche Luxemburg	143,25
Mitteld. Uebersee Elektr.	225,00
Deutsche Erdöl	385,50
Deutsche Gasöl	395,00
Deutsche Kali	179,50
Deutsche Wollen u. Mun.	204,94
Donnermarkhütte	210,00

Döring & Lehmann	120,00
Dürkoppwerke	300,00
Eberfeld-Herbst	---
Feltes & Göttsche	100,75
Gasmaschinenbau	140,25
Gieshald & Co.	237,00
Gebhardt & Söhne	113,00
Gelsenkirchen Berg	175,25
Glauziger-Zuckerfabr.	256,00
Goldschmidt & Co.	310,00
Hansa, Masch.	318,00
Harpener Berg	159,50
Hesper Eisen	189,00
Hirsch Kupfer- u. Zinn	225,00
Höcherle Farw.	297,00
Hoesch Eisen u. Stahl	212,50
Hohensch. Werke	118,00
Humboldt, Masch.	90,36
Ilse Bergbau	303,00
Kassel Porzellan	308,50
Kaufh. Hochschule	163,75
Körberd. Zucker-Fabr.	---
Kyffhäuserhütte	---
Lahnst. u. Ca.	119,00
Leuchnamme	66,00
Leuzschke	159,00
Licht & Holmann	274,50
Ludwig Loss & Co.	221,00
Lohninger Hütte	180,00
Mannesmannminen	185,00
Maschinenbau	187,12
sch. Carl Hag.	148,50
od. Kohnwerke	208,00
Ostwald & Poppel	187,75
Phönix Bergw.	198,56
Rhein. Metall-Verz.	174,00
Rhein. Stahlwaren	140,00
Reinhold Zuck.	152,00
Rheinberger Hütte	158,36
Röniger Braun	113,00
Sächsische Zucker	220,00
Sangerhauer Masch.	169,00
Scaunaberger A.-G.	119,50
Schuckert & Co.	184,00
Siemens & Halske	166,00
Stollberger Zinkh.	104,75
Süd. Eisenhütte	258,75
Thale-Eisenhütte	176,00
Thürk. Teubachwerk	218,00
Ver. Klein-Brennstoff	175,25
Ver. Glasstoff	479,50
Wegelin & Höbner	151,00
Wessersberg-Alkali	217,00
Zettler Gußstahl	119,00
Zentral-Industrie	---
Zechau-Kleinfabrik	---
Zentral-Blech	---
Zeitzer Gußstahl	---
Zellstoff-Watthol	178,00
Zinn-Industrie	125,80

300 Gramm, Preis 12,50 Mk. per Kilogramm. ...
 2. Drittel 300 Gramm, Preis 12,50 Mk. per Kilogramm.
 3. Drittel 300 Gramm, Preis 12,50 Mk. per Kilogramm.
 ...

Börstentiumungsabf.
 Berlin, 26. Juli. Der Börstentiumungsabf. ...
 ...

Berlin, 26. Juli. Die amtlichen Nachrichten für telegraphische ...
 ...

	Gold	Werte	Wucher	Rate
100 Pfund 1 Dant.	---	---	---	---
100 Reichsmark	640,00	610,00	---	---
100 Reichsmark	366,00	366,50	---	---
100 Reichsmark	399,00	399,50	---	---
100 Reichsmark	382,00	382,50	---	---
100 Reichsmark	283,00	283,25	---	---
100 Reichsmark	44,95	45,05	---	---

Umsatzstatistik Warenmärkte.
 Chicago, 25. Juli. Weizen: Juli - Sept. ...
 ...

Reine Verlängerung des Stahlwerkes. Die Verhandlungen über die Verlängerung des Stahlwerkes ...
 ...

Die „Stroht“-Wahl. In Berlin ...
 ...

L. Schönlicht, Bankgeschäft. Poststraße 1. ...
 An- und Verkauf von Wertpapieren.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G. Filialen in Berlin, Potsdam, etc.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Die Aufsteller der hiesigen Stadt werden hiermit angeordnet, das von ihnen zu führende ...

Bekanntmachung.
 Die Klübe bei dem Verste der Herrn Jünger, hier, Ri ...
 ...

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit auf die Fortschritt des 10. der Wertfor ...
 ...

Große Pferde-Versteigerung.
 Dienstag, den 29. Juli 1919, vorm. 11 Uhr ...
 ...

Leipziger Herbst-Mustermesse
 31. August bis 6. September 1919
Ausstellung von Musterlagern
 von Keramik und Glas, Holz, Metall, Papier, Leder, Gummi, Korb-, Kurz- und Galanteriewaren, Spielwaren, Musikinstrumenten, optischen Artikeln sowie verwandten Waren, mit den Unterabteilungen:
 Papiermesse, Sportartikelmesse, Schuh- und Leder- messe, Nahrungsmittelmesse, Textilmesse, Verpackungs- mittelmesse, Technische Messe und Maklerstelle, Baumesse, Bürobedarfsmesse, Reklamemesse, Bugra- messe (Buchgewerbe, Graphik und Buchhandel) und Edelmetalle, Uhren- und Schmuckmesse
Entwurfs- und Modellmesse,
 Vermittlungsstelle für Künstler und Fabrikanten
Messwohnungen vermittelt der Wohnungsadweis des Mesfams
 Anmeldungen von Ausstellern und Einkäufern sowie An- fragen in allen Messangelegenheiten sind zu richten an das **Mesfam für die Mustermessen in Leipzig**
 Auskunft erteilen auch die ehrenamtliche Vertreter des Mesfams für den Handels- kammerbezirk Halle a. S., Julius Ritter, Geschäftsführer der Fa. C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S., Talstraße 37 E, Fernspr. 3435, und die Handels- kammer in Halle a. S.
 Die diesjährige Michaels-Rauchwarenmesse beginnt am 31. August 1919

Selbst-
behandlung.
 Hornsäulen, Geschlecht ...
 ...

Lehrbuch der Landwirtschaft
 von Dr. Schulz ...
 ...

Gehr. Bethmann
 Werksstätten
 für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.
 Gr. Siemstraße 79-80.
Antike Möbel.
Die Sterne
 liegen nicht
 im Himmel
 ...

Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg,
Gräfenhainichen.

**An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.**

**Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-
Verkehr.**
Domizilstelle für Wechsel.
Einslösung von Zinsscheinen.

**Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).**
Stahlkammer
mit verleihsbaren Schließern

Bad Schandau
Die Bade- und Kuranstalt
...
Hotel Rammelsberg
Aitenau I. Oberharz. A 9101

Norderney
Bestenfalls großes Nordseebad
...
Dr. Starcke's Sanatorium „Schloß Warth“
Bad Berka i. Thür. Wald

Ostseebad „Baabe“
Insel Rügen (zwischen Sellin und Ohren).
...
Ostseebad-Verb. Berlin

Extra billiges Angebot !!
Zwickelkorsett Form 12, 10.50
prellkorsett Form 14, 12.50
Höperkorsett Form 16, 15.00
Zwickelkorsett Form 18, 17.50
Corsethaus
Beykirch
Große Steinstraße 83.

Elektrische Beleuchtungskörper
in moderner Ausführung zu billigen Preisen.
Gütlampen, Halbwattlampen,
sowie alle elektrischen Materialien.
Elektr. Licht- u. Motor-Anlag., Klingeln etc.
werden auch mit Kupferleistungen ausgeführt.
Franz Berger, An der Universität 13, Tel. 2332.

Jalousien, Rolläden, Rollwände
Lieferung und Reparaturen
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr. 16, Fernspr. 2106.

Mond-Extra
Kaltwasserapparat
mit abgegebener Klinge
...
Hönemann
Halle (Saale)
Büro: Am Bauhof 1
Fern: 3349 u. 3631.

Erholungsbedürftige
Freudenheim „Quisiana“
Georgenhof (Thür.)

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen,
ca. 150 Zimmer
...
Alb. Martini Nachf.

Offertiere:
la amerik. Blacke-malz
zu Mk. 12.— per Pfd.
la amerik. Speck, gesalt.
zu Mk. 11.— per Pfd.
la amerik. Schokolade
zu Mk. 18.— per Pfd.
...
Custav Brose,
Gr. Sandberg 8. Tel. 6252.

Zum Einmachen
von Gemüse und Obst
...
Custav Brose,
Gr. Sandberg 8. Tel. 6252.

Halsketten
für V338
Damen und Kinder.
Viele Neuheiten.
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstraße 84.

**Tennis-Rollen,
Hosen,
Röcke**
sind vorrätig bei
H. Schnee Nacht,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Schluss
der
Anzeig-Annahme
vermittlungs 10 Uhr.

Frauen
wird mit ihrer Größe
in Rücksicht auf
kaufen keine
Reinigungsmitel.
...
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84.

Staubtücher
N. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84.

Parkett
Vertrauenswürdige
Fach-Firma:
Hönemann
Halle (Saale)
Büro: Am Bauhof 1
Fern: 3349 u. 3631.

zw. Heirat
in modern. Wsm. ohne Aufw.
...
Exp. d. J. 3044 an die
Exp. d. J. 3044.

Thalia-Theater.
Monat August 1919
Gas'siel des gesamten Personals des „Battenberg-Theaters“, Leipzig
„Verlorene Töchter“
Zur Aufklärung, Belehrung und Warnung für alle deutschen Mütter u. Töchter.
Für Jugendliche unter 16 Jahren kein Zutritt

Fernspr. 6053 u. 6055
HALLESCHER PAKETFAHR
Zillmann & Lorenz
Beförderung von Reisegepäck
von und zu allen Zügen.
Auf Wunsch
Besorgung von Fahrkarten
u. Gepäckscheinen.
Reisegepäckversicherung.
Bahnamtliche An- u. Abfuhr von
Gütern der Eilgutabfertigung
u. Halle-Heftstedter Bahn.

Altennommierte
**Möbel-
Fabrik**
C. Hauptmann
Kleine
Ulrichstr.
36a u. b.

Versteigerung von Kraftwagen.
Am 20. Juli 1919 und gegebenenfalls am folgenden Tage findet bei der Lokomotiv-Genossenschaft m. b. H. Abteilung Werkstätten, Maschinenbau an, Nordstraße 2, 9 Uhr vormittags beginnend, eine öffentliche Versteigerung von circa 300 Kraftwagen statt. Zur Versteigerung gelangen:
etwa 17 Personenkraftwagen,
„ 30 Last- und Lieferwagen,
„ 7 Kraftwagen,
„ 6 Kriegerfahrerwagen,
„ 3 Omnibusse,
„ 2 Befehlskraftwagen,
„ 3 Telegraphenwagen,
„ 132 Anhänger (Berührl., Rücken- und gerund-
liche Anhänger),
„ 2 Frühchen-Anhänger,
„ 1 Omnibus-Anhänger,
„ 24 Kranwagen-Anhänger (System Mannesmann).
Verteilt für den Versteigerer: nachstehende Anzahl Einheiten über die Versteigerung ist vom 26. Juli 1919 an in dem Geschäft der Lokomotiv-Genossenschaft m. b. H., Abteilung Werkstätten, 9 Uhr vormittags, zu ersehen. Die nicht zum Verkauf gebrachten Kraftwagen sind am 25. Juli 1919 an, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von 2000.— in bar zur Verfügung gestellt. Ohne Hinterlegung der Bürgschaft kann das Versteigerte nicht bezogen werden.
Preisermittlung mit nur in Zahlung genommen, wenn Käufer durch Versteigerung feststellen möchte, ob er die Kriegerfahrzeuge selbst begehrt hat.
Der Preis wird gegen vorherige Besichtigung der Fahrzeuge in dem Geschäft des Versteigerers am 20. Juli 1919, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, ersehen. Die nicht zum Verkauf gebrachten Kraftwagen sind am 25. Juli 1919 an, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von 2000.— in bar zur Verfügung gestellt. Ohne Hinterlegung der Bürgschaft kann das Versteigerte nicht bezogen werden.
Preisermittlung mit nur in Zahlung genommen, wenn Käufer durch Versteigerung feststellen möchte, ob er die Kriegerfahrzeuge selbst begehrt hat.
Der Preis wird gegen vorherige Besichtigung der Fahrzeuge in dem Geschäft des Versteigerers am 20. Juli 1919, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, ersehen.
Offen, am 19. Juli 1919.
**Lastkraftwagen-Gesellschaft m. b. H.,
Abteilung Park.**

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

**Von der Reise zurück-
gekehrt.**
Zahnarzt **Schötzau.**

**Reparatur-
werkstätten**
für elektr.
Maschinen
u. Apparate.
Ankerwicklungen
Kollektorenbau.
Kurze Lieferfristen.
— Mässige Preise —
6220
Geiststr. 25.

zw. Heirat
in modern. Wsm. ohne Aufw.
...
Exp. d. J. 3044 an die
Exp. d. J. 3044.

Wie neu
werden Ihre Beleuchtungskörper
in meinen Reparaturwerkstätten!
Kauf u. Umarbeiten von Beleuchtungskörpern
aller Art.
Erlaubt Preis!
Günstige Bedienung!
Oswald Richter, Elektrotechnische Fabrik,
Regio, Fernruf 11678.
Berlinerstr. 10.
Halle a. S.,
Berlinerstr. 10.

Zu verkaufen

Pensionshaus,
unabhängig eingerichtet, in schöner Lage, direkt am Walde
herzlich herrlich mit 20 Zimmern mit Veranden, Ränge,
Eisenbahn, evtl. Garten, u. Stall usw. Ist zu verkaufen
wegen der für Eigentümerin, Erlaubnis zum um-
ständlichen Betrieb 47 2 in der Nähe i. Thür. Wald.
Das in einem hübschen Ort mittelloser (schwerer
Zuhabe befindlich
ausgrundtliche
Große Markterträge 8,
mit 2 Böden, ist unter günst.
Beding. zu verkaufen. Gebot-
schneidener Markterträge 4645
Markterträge 2, 1.
la Treibriemenwachs,
techn. Öle und Fette,
Packungen etc. bietet an
Oscar Hoenicke,
Fleckenau, Kr. Niederrarn,
Tel. Am Friedrichsberg 553

Damenzimmer-Möbel
gehandelt, gut erhalten zu verkaufen. Einbaum-Schreibtisch
sich und sozialer Qualität mit Einlegeplatten, Sofa
und Stoffpolster mit feinem Überzug.
Sofabänke 4-5 Uhr vormittags
C. Bauer, Häufigstr. 1 u. 2. parterre. A 33

Kaufgesuche
Geldverkehr
Hat vorzuziehenden Vorkauf
am 19. Juli 1919 über

Teilhaber
gehandelt mit 1.0 Mille Einlage
für Dampfmaschine mit
einem 2000 Liter, guten Öl-
blech, mit neuen Maschinen,
sowie sonstiger Einzelteile.
Sofortige Übernahme. 30/25
Bekanntes. Tonanlage,
Transporter etc. Wert des
ganzen Objekts 2500 Mark.
Nach an Martin Köhler,
Görschhausen, 2. parterre!

Geld Darlehn Vorschuss.
Scheidet der Gutsbesitzer, ihren Vorschuss an
gezahlt hat, ist ihre Sache erledigt, alle übrigen sind
vorgedruckte Briefe.

Zahlt keinen Vorschub,
lassen Sie sich nicht irren führen durch Listen über
ausgehaltete Darlehen —
Auf ca. 1000 eingezahlte Vorschüsse der Darlehens-
nachweise 19.— bis 15.— Mk., teilweise bis 50.— Mk.,
welche aus ca. 2000 Mark abzurufen, erhalten sich
zu zwei Personen gegen absolut sichere Bürgschaft
eine Kleinigkeit als Darlehen, also aus dem Vorschuss
einmaligen 2000 Mark. Einmaligen 2000 Mark.
Häufig und zur Verfügung in dieser Serie ein Dar-
lehen ohne Bürgen. —
Diese Liste werden hierdurch jährlich 1000
Mk. 1000.— (Einmaligen 2000 Mark) und nochmals
skrupellos alle Ankermaxen der Armen die letzten
Grasden ab! —
Häufig vorzuziehenden Vorkauf der Vorkauf-
Darlehen-Schuldner-Firma, den Armen
durch den Krieg in Not Geraten weiter Geld ab-
zuschwindeln. Sie machen sich ebenfalls des verwerf-
lichen Betruges schuldig und bringen vor sämtliche
Fälle zur Anzeige.

Wer sich betrogen fühlt,
sende uns das Material, das wir werden danach
den kühnsten Stellen werden und verurteilt
das Ihnen der Vorschub zurückgezahlt wird,
mit welchem sich diese Leute zu Unrecht bereichern.
Unkosten entstehen für Sie nicht!
Anfragen unter F. 3043 an die Expedition dieser
Zeitung. R. 554

**Hypothekenkaptal- und
Zinsgarantie**
ist mit jeder dieser
Bermittlung gebenden Hypothekeneinstellung
verbunden. Selbst die für die gerichte Arbeit in, parterre
die Ihre Reparatoren durch uns! Zustand beruhen in
Hypothekenschutzbank Sachsen-Anhalt-Thüringen
Wohnungsbesitzer in Halle, Bertholdstr. 15.

Jacobus Börsen-Korrespondenz.
Unentbehrlich für jeden Privatkapitalisten.
Auskünfte über Wertpapiere usw.
Probennummern gratis. Berlin W. 8, Kanonenstr. 3.

Berliner Börsenberichte
mit Auskünften, Herausgegeben durch Carl Salomon
Bankgeschäft, Berlin-Charlottenburg, Bernauerstr.
Probennummern gratis.